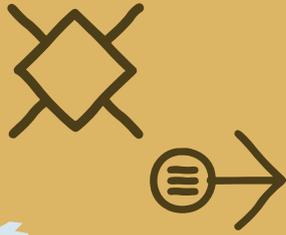


JAMBOREE



2018



STAMM KONRAD VON RÖTTELN

INHALTSVERZEICHNIS

Einblick

Who is Who? 3

Impressionen Gruppenstunden 4

Rückblick

Terminübersicht 2018 6

Berichte und Bilder von Aktionen 8

Durchblick

Interview mit Theo 22

Vorstellung neue RR-Mitglieder 24

Neues aus dem VCP 26

Auf Achse 28

Aus dem Materialzelt 29

Aus dem Küchenzelt 36

Ausblick

Terminübersicht 2019 38

VORWORT

Liebe PfadfinderInnen, liebe LeserInnen,

auch das Jahr 2018 lassen wir wieder mit einer neuen Ausgabe unserer Stammeszeitung, der Jamboree, Revue passieren. Anfang Sommerferien fand zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein Sommerlager gemeinsam mit einem anderen Pfadfinderstamm statt. In dieser Ausgabe findet ihr viele Bilder und einen kurzen Bericht über das Lager auf dem Jugendzeltplatz Nußbachtal.

Außerdem haben wir natürlich wie immer Rezepte aus dem Küchenzelt, und zum ersten Mal auch eine Anleitung zum Selbstmachen aus dem Materialzelt im Gepäck. Apropos Gepäck: Was gehört eigentlich wirklich in einen gut gepackten Rucksack für den Hajk, und was nicht? Das schauen wir uns in dieser Ausgabe mal genauer an.

Aber wir wollen nicht zu viel verraten – wie immer viel Spaß beim Schmökern in der Jamboree wünscht Euch

Euer Jamboree-Team, Anna, Julia & Matthis



WHO IS WHO?

Johannes Jenisch



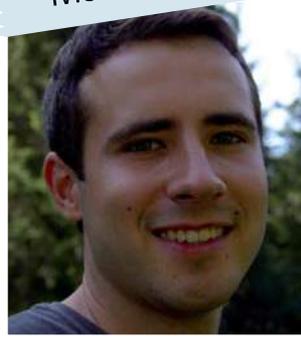
Stammesleitung,
Gruppenleiter
Wölfe

Malte Lau



Stammesleitung,
Gruppenleiter
Wölfe

Matthis Stolz



Material, Jamboree,
Gruppenleiter
Dachse*

Urs Kirchhofer



Material, Gruppen-
leiter Dachse*

Hendrik Rekers



Material, Gruppen-
leiter Salamander**

Sebastian Jenisch



Gruppenleiter
Salamander**

Moritz Kirchhofer



Bezirk, Gruppen-
leiter Wölfe

Philipp Klimmer



Gruppenleiter
Wölfe**

Marius Dörflinger

Kassenprüfer

Anika Günther

Öffentlichkeit

Theresa Heck

Kirche

Julia Jenisch

Jamboree

Phil Kirchhofer

Kirche

David Pfeifle

Homepage

Mark Anton Röck

Homepage

Anna Schneider

Öffentlichkeit,
Jamboree

Sarah Wolfer

Kasse

Marc Frey

Nick Hübel

Kim Kirchhofer

Mara Mitchell

Clemens Mittl

Gianluca Parletta

*bis Juli 2018

**seit Sept. 2018

IMPRESSIONEN: DIE WÖLFE



IMPRESSIONEN: DIE DACHSE



TERMINÜBERSICHT 2018

Schlittentag Roverrunde in Bernau	03. Februar
Winterhütte in La Vancelle, Frankreich	09. - 11. Februar
Bezirksversammlung	18. Februar
Landesversammlung in Gengenbach	02. - 04. März
Landesschulungswoche in Schramberg	24. - 31. März
Elternabend	08. Mai
Hubraum in Nöggenschwiel	30. Mai - 03. Juni
Roverundenfreizeit in Laax, Schweiz	08. - 10. Juni
Landeshajk Rund um den Schluchsee	15. - 17. Juni
Bundesversammlung in Rieneck	15. - 17. Juni
Stammesgrillen	20. Juli
Roverway in den Niederlanden	23. Juli - 02. August
Sommerlager in Lausheim	27. Juli - 04. August
Fahrnauer Dorfherbst	09. September
Stammeswanderung zum Maienberg	07. Oktober

TERMINÜBERSICHT 2018

- MitBaden 16. - 18. November
- in La Vancelle, Frankreich
- Erste Hilfe Lehrgang 23. - 25. November
- in La Vancelle, Frankreich
- Bundesversammlung 30. Nov. - 02. Dez.
- in Rieneck
- Diaabend 07. Dezember
- Friedenslicht 16. + 17. Dezember
- Waldweihnacht 22. Dezember
- auf dem Maienberg
- Thing 27. Dezember

Pfadi-Kalender sind immer gut gefüllt. Um uns das mal grafisch vor Augen zu führen, haben wir alle Pfadi-Termine in einem Jahreskalender rot eingefärbt. Vom Ergebnis waren wir selbst überrascht und fast schon erschrocken:

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Mo	1 Do	1 So	1 So	1 Di	1 Sa	1 So	1 Sa	1 Sa	1 Mo	1 Do	1 So
2 Di	2 Fr	2 Di	2 Mo	2 So	2 Sa	2 Mo	2 Di	2 So	2 Di	2 Fr	2 So
3 Mi	3 Sa	3 Sa	3 Di	3 Do	3 So	3 Di	3 Fr	3 Mi	3 Do	3 Sa	3 Mo
4 Do	4 So	4 So	4 Mi	4 Fr	4 So	4 Mi	4 Sa	4 Do	4 Do	4 So	4 Di
5 Fr	5 Mo	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 So	5 Do	5 So	5 Mi	5 Fr	5 Mo	5 So
6 Sa	6 Di	6 Di	6 Fr	6 So	6 So	6 Fr	6 Mo	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Do
7 So	7 Mi	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mo	7 Fr
8 Mo	8 Do	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So	8 Mi	8 Do	8 So	8 Do	8 Sa
9 Di	9 Fr	9 Fr	9 Mo	9 So	9 So	9 Mo	9 Do	9 So	9 Di	9 Fr	9 So
10 Mi	10 Sa	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di	10 Fr	10 Mo	10 Do	10 So	10 Mo
11 Do	11 So	11 So	11 Mi	11 Fr	11 So	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So	11 Di
12 Fr	12 Mo	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 So	12 Do	12 So	12 Mi	12 Do	12 So	12 Do
13 Sa	13 Di	13 Di	13 Fr	13 So	13 So	13 Fr	13 So	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Do
14 So	14 Mi	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mo	14 Fr
15 Mo	15 Do	15 Do	15 So	15 Di	15 Fr	15 So	15 Mi	15 Do	15 So	15 Do	15 Sa
16 Di	16 Fr	16 Fr	16 Mo	16 So	16 So	16 Mo	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 So
17 Mi	17 Sa	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Do	17 Fr	17 Mo	17 Do	17 So	17 Di
18 Do	18 So	18 So	18 Mi	18 Fr	18 So	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Do
19 Fr	19 Mo	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 So	19 Do	19 So	19 Mi	19 Do	19 So	19 Do
20 Sa	20 Di	20 Di	20 Fr	20 So	20 So	20 Mo	20 Do	20 So	20 Sa	20 Di	20 Do
21 So	21 Mi	21 Mi	21 Sa	21 Mo	21 Do	21 Sa	21 Di	21 Fr	21 So	21 Mo	21 Fr
22 Mo	22 Do	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So	22 Mi	22 Do	22 Sa	22 Do	22 Sa
23 Di	23 Fr	23 Fr	23 Mo	23 Do	23 So	23 Do	23 So	23 Mi	23 Do	23 So	23 So
24 Mi	24 Sa	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Do	24 So	24 Mo
25 Do	25 So	25 So	25 Mi	25 Fr	25 So	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Di
26 Fr	26 Mo	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 So	26 Do	26 So	26 Mi	26 Do	26 So	26 Do
27 Sa	27 Di	27 Di	27 Fr	27 So	27 So	27 Mo	27 Do	27 So	27 Sa	27 Di	27 Do
28 So	28 Mi	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mo	28 Fr
29 Mo	29 Do	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So	29 Mi	29 Do	29 Sa	29 Do	29 Sa
30 Di	30 Fr	30 Fr	30 Mo	30 Do	30 So	30 Do	30 So	30 Mi	30 Do	30 So	30 So
31 Mi	31 Sa	31 Sa	31 Di	31 Do	31 So	31 Di	31 Fr	31 Mo	31 Do	31 So	31 Mo

BERICHTE UND BILDER VON AKTIONEN WINTERHÜTTE • LAVANCELLE



WINTERHÜTTE • LAVANCELLE



WINTERHÜTTE

Im Februar konnten wir endlich für unser Winterhütten-Wochenende in das Pfadfinderhaus des VCP (Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder) Land Baden nach La Vancelle im Elsass fahren. Nachdem im letzten Jahr ein Wasserschaden für viel kurzfristiges Umplanen sorgte, sollte in diesem Jahr alles klappen.

Durch Agenten wurden alle Kinder an einem Tatort auf der Terrasse des Oberlinhauses empfangen. Damit wurden sie auf einer zweitägigen "Agentenschule" durch ihre verkleideten Leiter willkommen geheißen.

Nach einer ersten Stärkung mit Pizzabrötchen begann das Hüttenspiel, ganz nach dem bekannten Brettspiel "Cluedo" bekam jeder Teilnehmer eine Rolle zugeteilt. Um auch als Agenten anerkannt zu werden, wurden gemeinsam Ausweise gebastelt. Das gemeinsame Ziel des Wochenendes war es, durch das Erkennen der wahren Identitäten, das Verbrechen aufzudecken.

Um die Ausdauer und die Spurenkenntnisse der jungen Pfadfinder alias Agenten zu testen, wurde für Samstag eine Wanderung mit Schnitzeljagd geplant, welche zu einer wunderschönen Aussicht über das Elsass auf einem Felsen führte. Nach eineinhalb Tagen waschechter "Agenten-Ausbildung" stellte sich eine (nicht) wirklich gefährliche Aufgabe: Es galt herauszufinden, an welchem Ort eine Bombe mit Zeitzünder (eine Eieruhr) versteckt gehalten wurde.

Noch am Samstagabend stand fest, dass alle Nachwuchsagenten die Prüfungen gemeistert hatten, sodass zum großen gemeinsamen Abschluss auf der nahe gelegenen Burg eingeladen wurde. Ganz ohne die Rollen von Agenten wurden so bei einem Lagerfeuer auf der Burg die Aufnahmen von drei Stammesmitgliedern in die nächste Altersstufe mit Tschai und Gesang besiegelt.

ROVERRUNDENFREIZEIT

Am zweiten Juni Wochenende verbrachte unsere Leiterrunde, die "Roverrunde" tolle Tage in Laax (Schweiz) auf ihrer alljährlichen Roverrundenfreizeit.

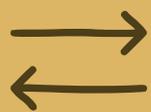
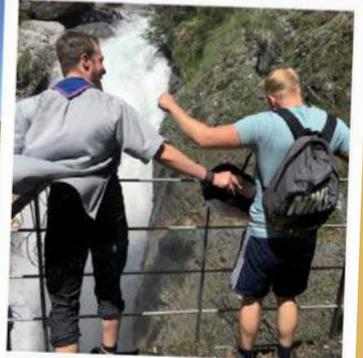
Der Samstagmorgen begann mit erfrischendem Frühschwimmen im Laaxer See. Nach dem Frühstück wurden die Wanderschuhe geschnürt und zu einem spektakulären Wasserfall gewandert mit vielen tollen Ausblicken auf die Schweizer Alpen. Der Abend klang gemütlich beim Baden und Grillen am See aus.

ROVERRUNDENFREIZEIT • LAAX

Am Sonntag wurde das Haus geputzt und den ganzen Tag am wunderschönen Cau-mer See gebadet und gemütlich in der Hängematte gelegen, ehe die Heimreise angetreten wurde.



ROVERRUNDENFREIZEIT • LAAX



LANDESHAJK • SCHLUCHSEE



LANDESHAJK

Ganz im Stil der Winterhütte ging es auch auf dem Landeshajk des VCP Land Baden darum, eine Agentenrolle einzunehmen. Dieses Mal galt es jedoch den verrückten Wissenschaftler Dr. Evil zu jagen, um den Planeten vor seiner riesigen Müllbombe zu bewahren und Agent 00 zu befreien. Auch sechs Mitglieder unseres Stammes nahmen am Hajk und dem Agententraining teil.

Beim Wandern entlang des Schluchsees galt es verschiedene Aufgaben zu erfüllen, wie das Entschlüsseln von geheimen Nachrichten. Die erste Nacht wurde gemeinsam unter freiem Himmel am Waldesrand verbracht, bevor es am zweiten Tag zur Wanderung an den Schluchsee ging. Ziel aller Missionen war der gemeinsame Lagerplatz, auf dem sich am Samstagabend alle Teilnehmer des Landeshajk versammelten. So ließen alle vor der Heimreise am Sonntag gemeinsam bei Chili con carne und Singen die beiden spannenden Tage Revue passieren.

SOMMERLAGER

Das diesjährige Sommerlager zog uns ins Nussbachtal bei Lausheim. Zum ersten Mal seit vielen Jahren konnten wir wieder ein Stammeslager gemeinsam mit einem anderen Pfadfinderstamm erleben: den Pfadfindern vom Stamm "Die Brücke" aus Bad Säckingen.

Es sollte ein gemeinsames Lager geben, welches stolze 30 Teilnehmer zählte. Unter dem Motto „Back to the roots“ ging es darum zu erleben, was man als waschechte Pfadis alles erschaffen kann. Der fehlende Handyempfang auf dem Lagerplatz spielte dem natürlich besonders in die Karten.

Der Lagerplatz, schön im Wald gelegen, neben großen Bäumen und einem sich entlang schlängelnden Bach, war nicht nur idyllisch, sondern auch super praktisch um sich vor der Sonne zu schützen. Dabei reichte das Wetter von einem Extrem ins Andere: Temperaturen bis über die 30°C wechselten sich mit golfballgroßen Hagelkörnern ab. Auf einem Zeltlager erlebt man, was es heißt, sich mit allen Wetterlagen zurecht zu finden.

Neben dem Wohlergehen aller Pfadis ist es auch wichtig, dass alle Schwarzzelte das Unwetter schadensfrei überstanden haben. Somit hatte sich das sorgfältige und zugleich mühsame Aufbauen doch umso mehr gelohnt.

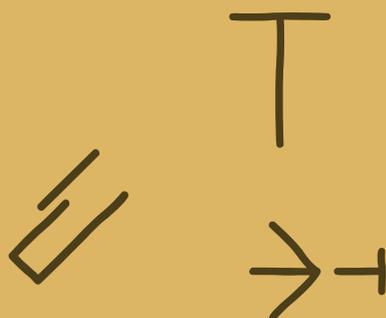
Eine Nachtwanderung stand natürlich auch dieses Jahr wieder auf dem Programm. Trotz der zuvor selbstgebauten Fackeln sorgte die Wanderung wie immer für etwas Nervenkitzel.

Als Highlight des Lagers wurde ein riesiger Holzturm mit einem 15 Meter langen Fahnenmasten gemeinsam gebaut, was - neben den Wanderungen und dem Hajk in der benachbarten schönen Wutachschlucht - wohl den meisten Schweiß des Lagers kostete. Neben vielem Spielen und Geschichten erzählen, wurde auch bei dieser Freizeit wieder viel gesungen und Gitarre gespielt.

Trotz täglicher Nachtwache und selbstgebauten Laternen, die den Lagerplatz erleuchteten, konnten wir einen „Überfall“ durch die Freiburger Pfadfinder, die ihr Zeltlager im Nachbartal aufgeschlagen hatten, nicht verhindern. Mit über 40 Mann wurden wir nicht nur nachts überrumpelt, sondern auch wertvoller Küchenutensilien bestohlen. Doch schon die Nacht darauf konnten wir uns revanchieren und schnell war der Frieden wieder hergestellt. Ein gemeinsames Geländespiel konnte schließlich zum Austausch des Diebesguts genutzt werden.

Wie immer waren wir natürlich auch was das Essen betrifft sehr gut versorgt. Ein extra für das Lager selbst gebauter Pizzaofen und selbstgemachte Burger sorgten für besondere Momente, die satt machten.

Als Abschluss des Lagers durfte die Aufnahme natürlich nicht fehlen. Der Aufstieg in die nächsthöhere Altersstufe besiegeln wir traditionell mit dem Pfadfindergetränk „Tschai“. Aber auch jedes Lager muss einmal ein Ende finden und so klang es mit lauschiger Atmosphäre am großen Lagerfeuer und Gesang bis lange in die Nacht aus, bis am nächsten Morgen so langsam die Aufräumarbeiten begannen.



SOMMERLAGER • LAUSHEIM



SOMMERLAGER • LAUSHEIM



SOMMERLAGER • LAUSHEIM



ROVERWAY

Diesen Sommer war es mal wieder soweit: die Badenente wurde von treuen Badnern auf ein internationales Großlager in die Niederlande geschleppt! 20 Tage Sommer, Sonne, Pfadleben. Es begann mit einem Vorlager des ganzen RdPs (Ring deutscher Pfadfinderinnen und Pfadfinder): also alle Teilnehmer*innen von VCP, DPSG, BDP und PSG. Aus Schopfheim war Phil mit dabei und natürlich gleich zwei Badenenten. Insgesamt knapp 140 deutsche Pfadis verbrachten ein Wochenende in Den Haag, wo dann die eigentliche Veranstaltung eröffnet wurde: das Roverway 2018! Unter dem Motto „Opposites Attract“ (Gegensätze ziehen sich an) trafen sich knapp 5.000 Pfadis aus ganz Europa (und ein paar von noch weiter her), um 10 Tage lang bei verschiedensten Aktivitäten, Diskussionsrunden, Ausflügen, Workshops und Spielen gemeinsam die Buntheit und Vielfältigkeit des europäischen Pfadfindens zu feiern und die Niederlande besser kennenzulernen. Es war heiß – sehr heiß – aber trotzdem wurden fleißig Zelte aufgebaut, Windmühlen gezimmert, die Mondfinsternis genossen und zur Abkühlung im See gebadet. Der Hauptlagerplatz war in Zeewolde, wohin die Teilnehmenden nach ein paar Tagen auf sogenannten Paths kamen. Ein Roverway ist immer in zwei Abschnitte gegliedert: erst ist man über das ganze Land in Kleingruppen verstreut, dann trifft man sich wieder auf dem Hauptlagerplatz um die restliche Zeit miteinander zu verbringen.

Nach dem Roverway verbrachte die Gruppe vom VCP noch eine knappe Woche auf einer Nachtour. Insgesamt waren 21 VCPlers*innen aus ganz Deutschland dabei. Die Gruppe hatte vorher selbst überlegt, was sie gerne machen möchten, und so erlebten wir 6 schöne Tage voll mit Segeltörn, schwimmen, Radtouren, Windmühlen und Käse. Es wurden neue Freundschaften geschlossen, verschiedene Pfadibräuche ausgetauscht (brüllt oder singt man vor dem Essen, oder sogar beides?) und der Sommer genossen.

Das nächste Roverway (Zielgruppe 16-20 Jahre) findet 2024 statt. Aber für die 18-25 Jährigen sei schon gesagt: 2021 ist das nächste RoverMoot in Irland. Wer zu alt ist als Teilnehmer mitzugehen, kann sich aber auch als Mitarbeiter*in anmelden und von Social Media über Programmgestaltung bis hin zu Lagerbauten überall mitwirken, eine Menge Spaß haben und tolle Leute aus der ganzen Welt kennenlernen.



STAMMESWANDERUNG

Bei überraschend sommerlichem Herbstwetter trafen sich 25 Pfadis und Eltern am 07. Oktober 2018, um gemeinsam vom Gemeindehaus zum Grillplatz Maienberg zu wandern. Unterwegs wurden Esskastanien gesammelt, welche als Nachtisch beim Grillen auf dem Feuer geröstet wurden. Nachdem alle gestärkt waren, wurde der Rückweg angetreten, ehe eine gelungene Aktion ihr Ende fand.

OUTDOOR ERSTE HILFE KURS

Im November war wieder einmal der beinahe schon traditionelle Outdoor Erste-Hilfe-Kurs angesagt. Neben traditionell starker Schopfheimer Beteiligung, dieses Jahr mit Philipp und Nick, wurde der Kurs nun schon zum zweiten Mal in Folge von Urs, im Rahmen des Arbeitskreises Schulung organisiert. Der Kurs für Gruppenleiter bietet neben den Erste-Hilfe-Grundlagen auch all das Wissen, was man abseits der Gruppenstunden für die Pfadiarbeit auf Fahrt und Lager braucht. Dieses Wissen ist nützlich, wenn Hilfe nicht in kurzer Zeit da ist und man vielleicht auch nicht direkt an der nächsten Straße unterwegs ist, sondern in unwegsamem Gelände. So galt es also nicht nur kleine Schnitt- und Platzwunden zu versorgen, sondern auch Brüche zu schienen und Verletzte auf einer selbst gebauten Trage mit Sicherungen per Seil aus unwegsamem Gelände zu bergen.

WILDBLUMENBEET

Schon Albert Einstein soll 1949 gewarnt haben: „Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ (Quelle: www.reset.org, Bienensterben - das Verschwinden der fleißigen Helfer)

Das Bienensterben ist zu einem ernststen Problem in Europa geworden. Genau diesem Thema haben sich die „Dachse“ gewidmet und im Frühling als Projekt in den wöchentlichen Gruppenstunden ein Wildblumenbeet im Pfarrgarten gepflanzt.

Begonnen wurde das Projekt, indem die beiden Gruppenleiter Urs und Matthis Hintergründe und Ursachen zum Bienensterben vorstellten, wie die Monokultur der Landwirtschaft und die Versiegelung von Flächen in den Städten.

Mit einem Wildblumenbeet im Pfarrgarten möchte die Gruppe eine Nahrungsquelle für die Bienen schaffen. Zu Beginn wurden die nötigen Arbeitsschritte gesammelt und daraus ein Terminplan erstellt, ehe das alte Beet im Pfarrgarten vom altem Grünschnitt und diversen kleinen Bäumen freigeschnitten wurde. Mit Unterstützung von Hausmeister Urs wurde ein Teil zur Grünschnittannahme gefahren und ein Teil klein gehäckselt und im Garten verteilt. Nun wurden im frei gewordenen Beet die alten Wurzeln ausgelesen und mit neuer Erde aufgefüllt, ehe die Wildblumensamen eingesät werden konnten. Regelmäßig wurde gegossen und schon bald sprießten erste Blumen, ehe sie zu blühen begannen.

Das erfolgreiche Projekt fand seinen Abschluss im gemeinsamen Grillabend im Pfarrgarten. Neben einer Nahrungsquelle für Insekten ist das Wildblumenbeet auch ein Hingucker im Pfarrgarten geworden. Das Wildblumenbeet hat von Juni bis November durchgehend geblüht.



Projektstart 16. April 2018



Einsäen am 14. Mai 2018



Wachsen am 12. Juni 2018



Blühen am 23. Juli 2018



Blühen am am 14. Oktober 2018

AUF DIE PLÄTZE GEGEN HETZE

Viele von euch haben den runden, grünen Aufnäher mit der Kartoffel schon selbst, oder auf der ein oder anderen Kluft gesehen. Der Aufnäher gehört zur Aktion „Auf die Plätze gegen Hetze!“ an der die Dachse Anfang des Jahres teilgenommen haben. Dabei haben wir die kompletten fünf Gruppenstunden der Aktion durchgeführt. Mit Rollenspielen, Diskussionen und kleinen Spielen haben wir uns je eine Gruppenstunde lang mit den Themen Menschenrechte, Begriffe des Rechtsextremismus, (Rechts-) Populismus, Vorurteile und Fakten befasst und auch damit, wie sich dagegen Position beziehen lässt. Als Abschluss der Aktion haben wir von den Organisatoren der Aktion auf Bundesebene dann den bekannten grünen Aufnäher bekommen.



Neben dem vorgesehenen Programm haben sich auch viele Diskussionen und Gespräche zur Thematik an sich und auch darüber hinaus entwickelt, was die Aktion für uns Gruppenleiter und auch für die Dachse noch einmal deutlich bereichert hat.

INTERVIEW MIT THEO

Im Schuljahr 2017/2018 war der Belgier Théo, der ein Austauschjahr in Schopfheim machte, bei uns im Stamm. Julia wollte von ihm wissen, wie es ihm bei uns gefallen hat und wie das Pfadfinden in Belgien ist.

Julia Hallo Théo. Wie würdest du in wenigen Sätzen sagen wer du bist und was so du machst?

Théo Hallo. Ich heiße Théo Schepers und bin 18 Jahre alt. Ich komme aus Belgien und bin seit 12 Jahren bei den Pfadfindern. Gerade studiere ich „civil ingénieur“ (Bauingenieur).

Julia Was hast du bei uns gemacht?

Théo Ich war ein Jahr in Schopfheim auf der Schule. Dazu hatte ich die Möglichkeit, weil Eduards Mutter mit meiner Tante befreundet ist. Da ich auch zu Hause bei den Pfadis bin, hab ich mich informiert, ob es hier Pfadis gibt. So konnte ich mit Eduard zu euch, zum K.v.R., gehen. In der Zeit war ich auch Gruppenleiter bei den Wölfen.

Julia Cool! Und wie bist du ursprünglich zu den Pfadis gekommen?

Théo Meine Eltern waren auch Pfadis und so bin ich mit ca. 7 Jahren selbst zu den Pfadis gegangen.

Julia Das ist bei vielen so, dass sie durch die Eltern oder Geschwister zu den Pfadis kommen. Welche Unterschiede sind dir zwischen den Pfadis bei uns und bei dir in Belgien aufgefallen?

Théo Die Frage finde ich nicht so leicht zu beantworten. Aber ich finde, dass die Gruppenstunden unterschiedlich sind. Bei euch spielt ihr viele kürzere Spiele und zu Hause spielen wir eher lange Spiele. Dabei dauert ein Spiel meistens etwa 2 Stunden. Außerdem haben wir bei uns die Kluft und das Halstuch in der Gruppenstunde an.

Julia Was hat dir bei uns besonders gut gefallen?

Théo Mir hat gefallen, dass es bei euch mehr Treffen mit den Leitern gab (Roverrunde). Man hat auch öfter Treffen/Spiele mit Pfadis aus anderen Orten. Bei uns in Belgien sehen wir fast nie andere Pfadis aus der Region und sind mehr für uns. Das finde ich ein bisschen schade.

Julia Was findest du bei euch besser? Und was bei uns?

Théo In meinem Stamm in Belgien gibt es mehr Kinder. Daher unterteilen wir die Kinder in kleine Gruppen (6-7 Kinder), die „Sizaines“. Die Kinder bleiben für das ganze Jahr in dieser Gruppe. Bei größeren Spielen, bei denen wir Mannschaften brauchen, spielen dann die ganzen Sizaines gegeneinander. Die Spiele finden mit Kindern aus gemischten Altersgruppen statt. Also wie wenn bei euch die Dachse und Wölfe zusammen ein Spiel spielen.

Bei euch gefällt mir besser, dass der Stamm kleiner ist und es freundlicher ist. Ich finde euch sehr gastfreundlich und mir hat das Jahr bei euch sehr gut gefallen. Danke!



Julia Freut mich, dass es dir so gut bei uns gefallen hat! Danke für das Interview.



VORSTELLUNG NEUE

Auf dieser Doppelseite möchten wir Euch kurz die neuen Gesichter der Roverrunde vorstellen, die uns seit den Sommerferien ertsärken. Alle vier sind von den Dachsen in die Roverrunde aufgenommen worden.

Marc Frey



Nick Hübel



Im KvR seit?	11 Jahren.	2 oder 3 Jahre glaube ich
Wie dazugekommen?	Durch einen alten Freund.	Durch einen alten Freund
Wenn mich jemand fragt, was man bei den Pfadis so macht, antworte ich mit...	Bei den Pfadis gibt es mehrere Stämme mit deren Leitern. Man geht auf Zeltlager, lernt wie man ein Zelt baut, macht Knoten.	Dann erzähle ich über das Friedenslicht und unsere Hütten und-Gruppenstunden.
Mein bisheriges Pfadi-Highlight...	Das Wildbienen Projekt im Pfarrgarten.	War schon immer die Winterhütten.
Das nervt mich/mache ich nicht so gerne bei den Pfadis:	Knoten.	Wandern und Knoten.
Neben Pfadis bleibt auch noch Zeit für...	Schule und andere Hobbys.	Downhill fahren und Tischtennis spielen.

ROVERRUNDENMITGLIEDER



Sebastian Jenisch



Philipp Klimmer



Im KvR seit?

2011.

Keine Ahnung.

Wie dazugekommen?

Durch Johannes.

Durch einen Freund.

Wenn mich jemand fragt, was man bei den Pfadis so macht, antworte ich mit...

Man geht gemeinsam auf Lager, sowie auf Wanderungen und lernt viele neue Leute kennen.

Geile Aktionen.

Mein bisheriges Pfadi-Highlight...

Bundeslager-Evakuierung 2014.

Bundeslager "Volldampf" 2014.

Das nervt mich/mache ich nicht so gerne bei den Pfadis:

Putzen und die Nachtwanderungen.

Lange Organisationen.

Neben Pfadis bleibt auch noch Zeit für...

Schulzeug und sportliche Aktivitäten.

Basketball, Volleyball.



NEUES AUS DER BUNDES- UND LANDESEBENE

BUNDESVERSAMMLUNG

Wir haben es geschafft! Der VCP hat endlich wieder einen Bundesvorstand und das sogar mit badischer Beteiligung. Nachdem bei der ordentlichen Bundesversammlung im Juni kein Kandidatenteam angetreten war, hatten wir Delegierten bei der außerordentlichen Bundesversammlung im Dezember sogar die Auswahl aus zwei Teams. Die Bundesversammlung; das ist das oberste entscheidende Gremium im VCP. Das heißt hier wird entschieden, was im Verband inhaltlich passiert, welche Großveranstaltungen durchgeführt werden, wie hoch der Mitgliedsbeitrag sein soll und hier wird zum Beispiel auch die Bundesleitung gewählt. Teil der Bundesversammlung sind die Delegierten, also die Vertreter, aus den Ländern sowie der Bundesvorstand, die Bundesleitung und der Bundesrat. Alles in allem ergibt das etwa 120 Pfadis die sich normalerweise ein Mal im Jahr zur Bundesversammlung treffen. Dieses Treffen findet dann auf der Burg Rieneck im Spessart statt, der Pfadfinderburg des VCP. Neben all der Sitzungsarbeit, Abstimmungen und Wahlen kommt durch das Abendprogramm auch der pfadfinderische Spaß nicht zu kurz. Die Verabschiedung des alten Bundesvorstandsteams wurde mit einem großen Markt gefeiert, auf dem jedes VCP-Land ein landestypisches Essen anbot. Und da das Konzept so gut ankam, wurde es bei der außerordentlichen Versammlung noch einmal als Weihnachtsmarkt wiederholt.

ARBEITSKREIS ACHTSAM & AKTIV

Ich bin Mara und seit 2018 Vertrauensperson im VCP Land Baden. Als Vertrauensperson sehe ich es als meine Aufgabe, Ansprechpartner hier in Schopfheim zu sein, und den achtsamen Umgang mit Grenzen mehr in den Fokus zu stellen.

Da spielen zum Beispiel Fragen wie "Wem darf ich am Lagerfeuer eigentlich meinen Arm auf die Schulter legen?", oder "Darf ich jemandem umarmen, wenn er oder sie Heimweh hat?" eine Rolle. Denn gerade bei den Pfadis spielt Nähe eine ganz besondere Rolle.

Als Vertrauensperson gehöre ich zum sogenannten Arbeitskreis „Achtsam & Aktiv“. Dieser kümmert sich um unterschiedliche Themen, wie beispielsweise Grenzverletzungen. Wir haben den Krisenleitfaden entwickelt, der alle Stämme unterstützten soll, im Ernstfall richtig mit schwierigen Situation umzugehen.



Habt Ihr jetzt schon Fragen oder Anliegen rund um das Thema ? Dann schreibt mir gerne eine E-Mail an mara.mitchell@gmx.de, wendet Euch an den AK Achtsam und Aktiv unter ak-aktiv@vcp-baden.de, oder besucht uns auf der Homepage des VCP Land Baden: <https://www.vcp-baden.de/ueber-uns/vertrauenspersonen>

RINGELAGER 2020

Große Ereignisse werfen ihren Schatten voraus! Schon über zwei Jahre bevor das „Landesringelager“ stattfinden wird haben die Planungsarbeiten begonnen. Aber was ist ein Landesringelager eigentlich? Im Grunde ist es wie unser Landeslager vom VCP-Baden. Der Unterschied ist aber, dass beim Landesringelager nicht nur wir Pfadis vom VCP Baden zusammenkommen, sondern Pfadfinder aus Baden und Württemberg und vor allem aus allen vier Verbänden des Rings deutscher Pfadfinderverbände (RdP). Unsere Landeslager vom VCP Baden sind normalerweise etwa 400 Pfadis groß, auf dem Landesringelager werden aber etwa 6500 bis 8000 Pfadis zusammen zelten! Unser Lagerplatz liegt nahe Crailsheim auf einem ehemaligen Gelände der Bundeswehr. Das Lager wird vom 3. bis 13. August 2020 stattfinden. Bis dahin ist aber noch einiges zu tun, von der Programmplanung über die Infrastruktur bis zum eigenen Lagerkrankenhaus. Fest steht allerdings jetzt schon, dass das Ringelager unter dem Motto „FarbenmeEhr – Vielfalt erleben“ eine supertolle Aktion wird! Dieses Lager bietet die Möglichkeit auch einmal zusehen, wie das Lagerleben in anderen Verbänden aussieht, wo die Unterschiede und Gemeinsamkeiten liegen und wie viele wir doch eigentlich sind.



AUF ACHSE

Irgendwie gehört es zum Pfadfinder-Klischee dazu: Wandern!

Uns ist es aber auch persönlich wichtig, unsere Gegend mal etwas genauer unter die Lupe zu nehmen. Deshalb möchten wir euch einen schönen und zugleich lehrsamem Wanderweg im und über den Südschwarzwald zeigen: den Spürnasenpfad!

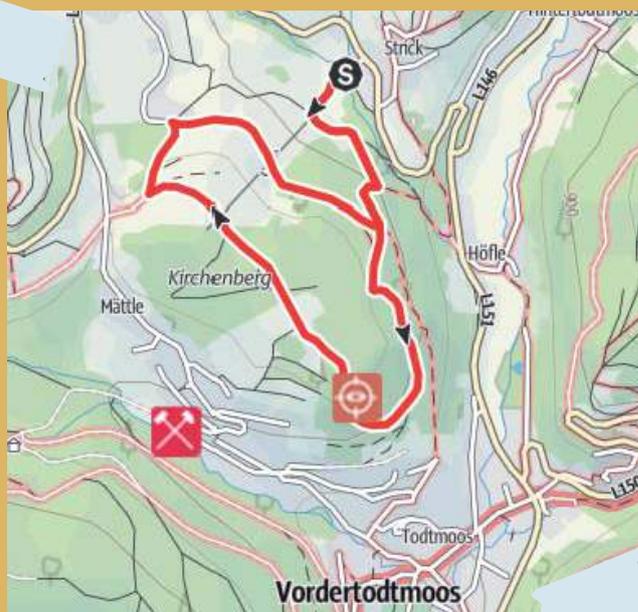
Dieser Pfad verbindet eine schöne Wanderung mit Todtmooser Panorama mit einem kleinen Familienabenteuer: Gemeinsam müssen mit dem Wegbegleitheft Rätsel rund um die Tatverdächtigen, die Waldbewohner Uhu, Fuchs & Co., gelöst werden. Denn eine Sache, die von großer Bedeutung für den Ort Todtmoos ist, ist verschwunden. Doch wer war es? Und was fehlt denn überhaupt? Um das herauszufinden müssen unterwegs gemeinsam Hinweise gesammelt, Tier-Steckbriefe erstellt und Rätsel gelöst werden.

Der Rundweg startet am Skilift-Parkplatz in Todtmoos-Strick. Dort ist auch das Wegbegleitheft zum Lösen der Aufgaben erhältlich (Stifte müssen selbst mitgebracht werden) und es finden sich die wichtigsten Informationen auf einer Tafel gesammelt. Den Weg durch die Rabenschlucht bis nach Todtmoos-Mättle und zurück zum Ausgangspunkt weisen Tierspuren. Außerdem finden sich geschnitzte Holz-Tierskulpturen, Kletterspiele und ein eigens gebautes Spielehäuschen entlang des Wegs, sowie Möglichkeiten, um mit tollen Ausblick zu Pausieren

Alle Fakten auf einen Blick:

- 76 m Aufstieg/Abstieg
- 3,6 km Länge
- Ca. 2 h Dauer
- Höchster Punkt 968 m

Hinweis: Der Spürnasenpfad ist nicht mit Kinderwagen begehbar. Rückentragen für Kinder bis 18 kg können bei der Tourist-Information Todtmoos ausgeliehen werden.



Die obigen Infos inkl. einer Wanderkarte zum Herunterladen und Ausdrucken findet Ihr auf: <https://www.hochschwarzwald.de/Touren-im-Hochschwarzwald/Spuernasenpfad>

AUS DEM MATERIALZELT ICH PACKE MEINEN RUCKSACK

Gemeinsam zu wandern macht vor allen Dingen dann Spaß, wenn man nicht viel Gewicht auf dem Rücken mitschleppen muss. Ganz besonders bei unseren Hajks ist das wichtig. Es gilt hier die Regel: Kleinvieh macht auch Mist.

Daher möchten wir Euch in dieser Ausgabe zeigen, was in den Rucksack für einen Hajk gehört, was nicht und wie der Rucksack korrekt gepackt wird!

Das gehört in den Rucksack für einen Hajk von Freitag bis Sonntag:

- Taschenmesser
- Je nach Witterung: Regenjacke + Regenhose
- Schlafsack
- Isomatte
- Kopfbedeckung gegen Sonne oder Regen
- Frische Socken
- Frische Unterwäsche
- Wer möchte: Kompass, Karte (nicht zwingend notwendig, da die Leiter ausgestattet sind)
- Kleine Taschenlampe, am besten eine Stirnlampe
- Wechsel-Oberteil
- Trinkflasche
- Nachtwäsche
- Packung Taschentücher
- Reise-Schale/-Teller
- (Reise-)Besteck
- Kleines Taschengeld
- Ausweis
- Krankenversichertenkarte

Tipp: Sperrige, nicht zu schwere Gegenstände wie ein Hut können auch gut außen am Rucksack befestigt werden.

Kulturbeutel



Weniger sperrig und trotzdem genauso funktional wie ein Kulturbeutel und sogar wasserdicht ist ein größerer Zip-Beutel. Um unnötiges Gewicht zu sparen, empfiehlt es sich außerdem, auf die in allen Drogeriemärkten erhältlichen kleinen Behälter zurückzugreifen. Die folgenden Dinge reichen vollkommen für eine dreitägige Wanderung:

- Zahnbürste
- Kleine Zahnpasta
- Kleine Sonnencreme
- Zwingend benötigte Medikamente (bitte Info an die Leiter geben)
- kleines Deo
- Ggf. Haarbürste
- Ggf. Blasenpflaster

ICH PACKE MEINEN RUCKSACK

Kleidung

Grundsätzlich empfiehlt es sich, sich für Wanderungen nach dem Zwiebelprinzip zu kleiden: nicht eine einzige dicke Schicht, sondern lieber mehrere dünne Schichten. So kann man flexibel auf das Wetter und den Weg reagieren und unnötiges Schwitzen, sowie Frieren verhindern. Um die Kleidung im Rucksack besser vom Rest zu trennen muss nicht unbedingt auf teure Packsäcke zurückgegriffen werden. Einfache Müllsäcke tun fast denselben Zweck und können notfalls sogar anderweitig genutzt werden.

Schuhwerk

Auch wenn sie nicht in den Rucksack kommen: festes Schuhwerk, am besten knöchelhoch, ist unbedingt notwendig! Viel zu oft haben wir schon erlebt, dass Kinder mit Turnschuhen zu einem Hajk aufbrechen. Darin kühlen die Füße nicht nur schneller aus, und werden viel schneller nass. Eine gewisse Höhe der Schuhe gibt auch Sicherheit gegen umknicken und beugt damit Verletzungen vor.

Erste Hilfe

Wie wir es mit den Kindern auch in den Gruppenstunden üben, ist bereits unser Dreieckstuch ein sehr hilfreiches Erste Hilfe Werkzeug. Trotzdem führen unsere Leiter natürlich immer ein Erste Hilfe Paket mit sich. Daher ist es nicht notwendig, dass jedes Kind das Zusatzgewicht mit sich herum trägt.

Verpflegung

Grundsätzlich werden wir auf allen Hajks ausreichend mit Nahrung versorgt. Das bedeutet, dass wir von Müsliriegeln über Brot, bis hin zum Brotbelag mit allem ausgestattet werden, was auf alle Rucksäcke verteilt wird. Plant deshalb beim Packen Platz in Eurem Rucksack dafür ein. Sollte das einmal anders der Fall sein, werden wir darüber in der Einladung informieren. Um auch hier Gewicht und Platz zu sparen bitten wir, auf mehrere Süßigkeiten-Packungen, u.Ä. zu verzichten.



ICH PACKE MEINEN RUCKSACK

Elektrogeräte

Grundsätzlich sind unsere Leiter mit Handys unterwegs, sodass die Kinder jederzeit die Möglichkeit hätten, im Notfall zu telefonieren. Eine Kamera darf natürlich für Fotos mitgenommen werden. Alle weiteren elektronischen Geräte bitten wir zu Hause zu lassen. Wir wollen die drei Tage Hajk nutzen, um uns (ausnahmsweise) mal voll und ganz auf unsere Umwelt und uns zu konzentrieren.

Alle oben nicht aufgeführten Dinge werden für einen Hajk nicht benötigt und sollten daher auch nicht ihren Weg in den Rucksack finden. Als Faustregel gilt: das Gewicht des gepackten Rucksacks sollte 1/4 des Körpergewichts auf keinen Fall überschreiten. Aus eigener Erfahrung können wir Leiter berichten, dass die Komfortgrenze deutlich darunter liegt und es problemlos möglich ist, das Rucksackgewicht für einen Hajk gering zu halten.



Richtig packen

Nachdem nun richtig ausgewählt ist, was mitkommt und was nicht, ist das A und O (neben der richtigen Einstellung des Rucksacks) das Packen.

www.deuter.com fasst die wichtigsten Regeln des sehr gut zusammen:

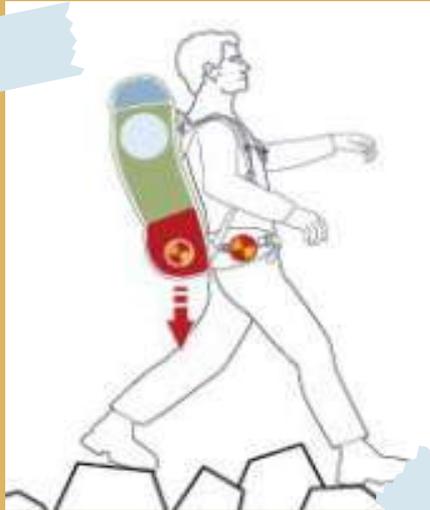
1. Leichte Ausrüstung (Schlafsack, ...) im Bodenfach verstauen
2. Mittelschwere Ausrüstung (Kleidung) nach oben packen
3. Schwere Ladung in Schulterhöhe möglichst körpernah verstauen
4. Kleinigkeiten, die häufig gebraucht werden, ins Deckelfach packen
5. Die gesamte Ausrüstung sollte im Rucksack Platz finden – nur in Ausnahmefällen sperriges, leichtes (!) Gepäck außen befestigen

Welcher Rucksack?

Ein Rucksack mit einem Packvolumen zwischen 30 und 40 Litern sollte für eine dreitägige Wanderung ausreichen. Wichtig ist, dass die Rucksacklänge zum Rücken passt und der Rucksack über einen guten Hüftgurt (sowie einen Brustgurt) verfügt, da dieser den Großteil der Last trägt, damit die Schultern nicht weh tun. Am besten kann man sich hier in einem Laden für Outdoor- oder Sport-Ausrüstung beraten lassen.

ICH PACKE MEINEN RUCKSACK

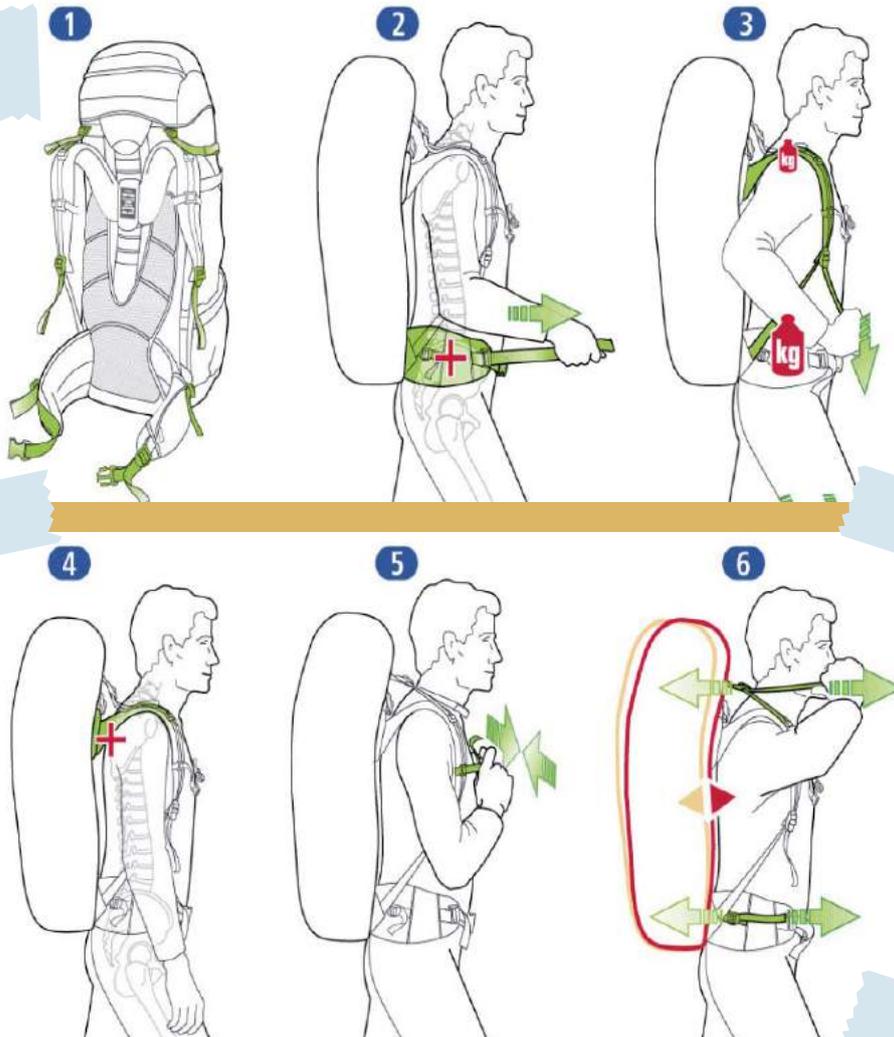
Falsch



Richtig



Rucksack einstellen



Fotoquellen: www.deuter.com/DE/de/rucksacktipps.html

ICH SEH DEN STERNENHIMMEL

Anlässlich der kalten Jahreszeit und dessen, dass Sternbilder vor allem im Winter gut sichtbar sind, haben wir, die Wölfe, bei uns in der Gruppestunde sogenannte Sternkarten gebastelt.

An den Sternkarten kann man Datum, Uhrzeit und Monat einstellen und so erkennen welcher Teil des Sternenhimmels gerade sichtbar sein müsste. Im kommenden Jahr werden wir die Sternkarten dann anwenden.

Als Sternbild bezeichnet man eine Gruppe von fünf bis zwanzig zu einer Einheit zusammengefassten Gruppe von Sternen. Dieser Gruppe wird meistens eine mythische Figur oder ein Tier zugeordnet. Die bekanntesten wurden bereits in der Jungsteinzeit und Antike, z.B. im alten Griechenland oder Ägypten mit einem Namen getauft. Viele von ihnen erzählen spannende Geschichten und Mythen.

Besonders in der Seefahrt waren die Sternbilder zur Orientierung von großer Bedeutung. Ein Stern, den sicher jeder kennt ist der Polarstern (grün markiert). Mit Hilfe des großen Wagens kann man den kleinen Wagen und so den Polarstern finden. Der Polarstern wird auch Nordstern genannt, da er immer die Himmelsrichtung Norden angibt. Solltet ihr euch also einmal verlaufen, könnt ihr euch immer am Polarstern orientieren.



Heute werden von der internationalen Astronomischen Union 88 Sternbilder offiziell anerkannt. Zwölf davon sind als Sternzeichen bekannt. Bedingt durch Nord- und Südhalbkugel können wir bei uns jedoch nicht alle Sternbilder sehen. Manche Sternbilder nehmen eine Zwischenposition ein, denn sie stehen so tief über dem Horizont, dass wir sie etwa nur zum Teil sehen. Zudem ist die Sichtbarkeit der meisten Sternbilder von der Jahreszeit sowie von der Nachtzeit abhängig. Man muss sich also am Tag und an der Uhrzeit orientieren. Manche Sternbilder nennt man zirkumpolar. Das heißt, sie sind an bestimmten Orten der Erde ganzjährig zu sehen, da sie um den Himmelspol kreisen und daher nicht auf- und untergehen.



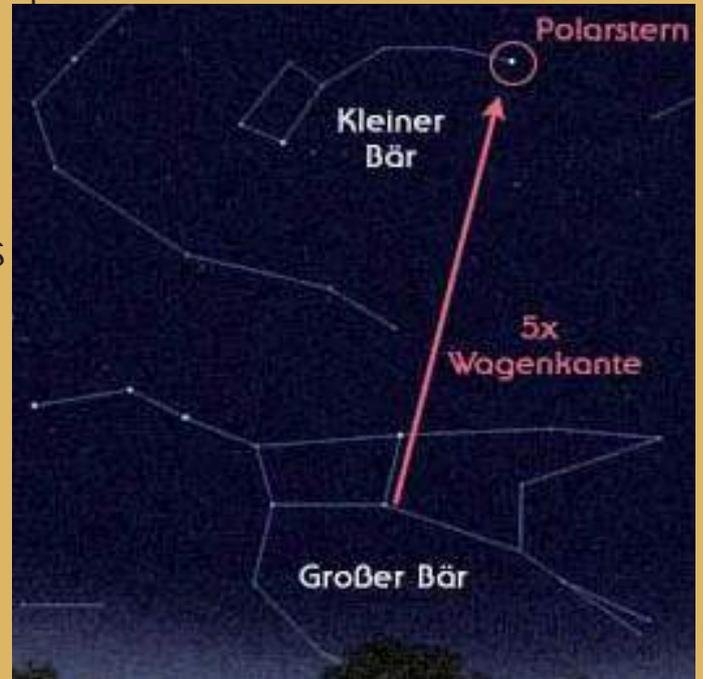
ICH SEH DEN STERNENHIMMEL

Folgende Sternbilder sind sehr bekannt und sollte man als Pfadi kennen:



1 Der Große Bär (bzw. der große Wagen)

- Das bekannteste Sternbild Mitteleuropas
- Zirkumpolar
- Oft erkennt man nur den Wagen, da die 7 Sterne, die ihn bilden viel heller leuchten aber eigentlich ist der Wagen ein Teil der großen Bärens



2 Der kleine Bär (bzw. kleiner Wagen)

- Zirkumpolar
- das nördlichste Sternbild und stets in Nordrichtung zu finden
- der Polarstern stellt das Deichselende des Wagens dar oder eben die Schwanzspitze des Bärenkindes



3 Der Löwe

- Frühlingssternbild
- Nach Sonnenuntergang sind die Sterne des Löwen mit als erste zu entdecken, da sie sehr hell sind
- Sieht ähnlich aus wie eine Maus oder ein Bügeleisen

4 Schütze

- Sommersternbild
- Hier liegt das Zentrum der Galaxie

5 Leier

- Sommersternbild
- enthält einen der hellsten Sterne überhaupt - die Wega.
- Am Viereck des Herkules orientieren



ICH SEH DEN STERNENHIMMEL

6 Schwan

- Sommersternbild
- Liegt in Mitten der Milchstraße

7 Pegasus

- Herbststernbild
- Geht im September auf und kündigt den Herbst an
- Durch Pegasus kann man die anderen Herbststernbilder finden

8 Zwillinge

- ein typisches Wintersternbild (sichtbar von Winter bis Frühling)
- an den beiden hellsten Sternen orientieren - von jedem der beiden Hauptsterne scheint eine Sternenlinie auszugehen, die von etwas schwächeren Sternen gebildet wird.
- So entsteht leicht das Bild von zwei Brüdern, die eng nebeneinander am Himmel stehen

9 Orion (bzw. Himmelsjäger)

- Das bekannteste Wintersternbild
- 3 Sterne, die nah beieinander liegen (Orions Gürtel) und ein erkennbares „X“ im Himmel



Sternkarte basteln

www.sternwarte-recklinghausen.de/data/uploads/dateien/pdf/sternkarte.pdf

1. Entlang der vorgegebenen Linie ausscheiden
 2. Die einzelnen Karten übereinander befestigen (z.B. mit einer Rundkopfklemme)
 3. Datum und Uhrzeit auf der Karte einstellen
 4. Beim Beobachten muss die Karte über sich gehalten werden bzw. so, dass die Himmelsrichtung in die man schaut nach unten zeigt
 5. Sterne suchen und Sternbilder erkennen
- Viel Spaß dabei!

AUS DEM KÜCHENZELT: KÜRBISSUPPE

Im Herbst haben wir, die Salamander, in einer Gruppenstunde Kürbisse ausgehöhlt und geschnitzt und in der darauffolgenden Woche leckere Kürbissuppe selbst gemacht. Ursprünglich war geplant, ganz pfadimäßig Kürbissuppe über der Feuerschale zu kochen, aber aufgrund der Wetterverhältnisse mussten wir leider ins Gemeindehaus ausweichen.



Zutaten

Das ist unser leckeres Kürbissuppen Rezept (Menge für etwa 8 Portionen):

- 1 kg Kürbis (Hokkaido)
- 2 Zwiebeln
- 4 Karotten
- 5 Kartoffeln
- 1 ½ Liter Gemüsebrühe
- 1 Becher Sahne
- Salz
- Pfeffer
- Petersilie



Zubereitung

Den Kürbis halbieren, das weiche Innere mitsamt den Kernen entfernen und das Fruchtfleisch in Stücke schneiden. Die Zwiebeln schälen und klein schneiden. Die Karotten und Kartoffeln schälen und in Stücke schneiden.

Kürbis-, Zwiebel-, und Karottenstücke in einem großen Topf mit etwas Öl anbraten. Unter Rühren bei mittlerer Hitze weiterbraten, bis der Kürbis weich, aber noch bissfest ist. Jetzt die Kartoffelstücke zugeben und mit heißer Gemüsebrühe auffüllen.

Auf kleiner Flamme so lange kochen, bis alles weich ist. Das dauert ungefähr 20 Minuten. Nun die Sahne zugeben und alles pürieren. Mit Salz, Pfeffer und Petersilie abschmecken.

Guten Appetit!

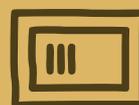
BILDER DIES UND DAS

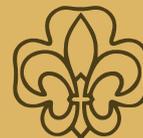


TERMINÜBERSICHT 2019

Bezirksversammlung		3. Januar
Winterhütte	Gersbach	25. - 27. Januar
Thinking Day		22. Februar
Landesversammlung	Gengenbach	22. - 24. Februar
Stammesklausurtagung	Häg-Ehrsberg	22. - 24. März
Landesschulungswoche	Schramberg	13. - 20. April
Osternacht	Gemeindehaus	21. April
Roverrundenfreizeit		Mai / Juni
Landespfindstlager	Furtwangen	07. - 10. Juni
Landeshajk		12. - 14. Juli
Stammesgrillen		Juli
Sommerlager	Magden, Schweiz	27. Juli - 03. August
Stammeswanderung		Oktober
Landeswölflingsfreizeit		03. - 06. Oktober
Survival Scout		11. - 13. Oktober
Mit Baden	in La Vancelle [F]	15. - 17. November
Erste Hilfe Kurs	in La Vancelle [F]	22. - 24. November
Diaabend		Dezember
Friedenslicht		15. Dezember
Thing		27. Dezember

BILDER DIES UND DAS





Herausgeber:
VCP Stamm Konrad von Rötteln
Wehrerstraße 5
79650 Schopfheim

Email: info@vcp-schopfheim.de
Homepage: www.vcp-schopfheim.de

Bild- & Grafikquellen:
Phil Kirchhofer
Urs Kirchhofer
Malte Lau
David Pfeifle
Théo Schepers
Matthis Stolz
www.deuter.com
www.vcp.de/pfadfinden/gegen-hetze/
www.der-kleine-forscher.de
www.astrokramkiste.de

Grafik & Layout:
Anna Schneider
Julia Jenisch
Matthis Stolz

Druck:
Druckerei WIRmachenDruck

Auflage:
80 Stück

